

Erste große Dürer-Ausstellung in Ostbayern

Landkreis Passau erhält den Zuschlag für umfangreiche Leihgabe - 120 Werke des Malers und Grafikers im Sommer im Museum Kloster Asbach

Der Coup darf schon als Sensation gewertet werden, der dem Landkreis Passau in Person seines rührigen Kulturreferenten Dr. Wilfried Hartleb gelungen ist: Ostbayern erhält im Sommer eine große Ausstellung mit 120 Werken von Albrecht Dürer. Albrecht Dürer, der große Maler und Grafiker der Reformationszeit und des Humanismus (1471-1528), ist im aktuellen Ausstellungsbetrieb der Museen ja eine Preziose. Seine Arbeiten werden kaum verliehen,

Holzschnitte und Kupferstiche zu sehen

bedürfen besonderer Präsentations- und Überwachungsmechanismen. Wie kommt der Landkreis Passau zu einer Ausstellung dieses Kalibers? „Durch Zufall und Glück“, meint Dr. Hartleb. Der Zufall will es, dass der Zisterzienserpater Norbert Schnellhammer von Stift Stams in Tirol aus dem Landkreis Passau stammt. Er ist gebürtig in Mittich. Die Kunstsammlung Stift Stams besitzt eine große Dürer-Sammlung von rund 120 Blättern.

„Wann die Kunstsammlung Stift Stams in den Besitz der umfangreichen Dürer-Sammlung kam, bleibt letztlich im Dunkeln. Nicht auszuschließen ist, dass noch zu Lebzeiten Dürers während seiner Aufenthalte in Tirol Blätter erworben wurden“, so der Pater. Glück war es auch, dass die Sammlung die zweite Klosteraufhebung 1939 unbeschadet überstand. Die Sammlung wird normalerweise nicht verliehen. Als jetzt ein amerikanisches Institut wegen einer Ausstellung anklopfte, sagte das Stift nein. „Passau ist die große Ausnahme“, meint Dr. Hartleb. „Glück ist es auch, dass das Museum Kloster Asbach seit der Landesausstellung über die nötigen Sicherheitsvorkehrungen und die klimatischen Bedingungen verfügt.“ Was wird gezeigt? 120 kleinformatige Holzschnitte und Kupferstiche aus seinen wichtigsten Themenbereichen. Dazu gehört die hochdramatische „Apokalypse“ ebenso wie mythologische und allegorische Darstellungen, Szenen aus Volksleben und Tierwelt, Historienbilder, Heiligenlegenden, Leben und Leiden Christi und alttestamentarische Themen.

Ausstellungsmacher Dr. Hartleb will die Werke in thematischen Blöcken präsentieren und didaktisch-pädagogisch aufbereiten. So sollen exemplarisch Details in Technik, Lichtführung, Motivik erklärt werden.

„Wir wollen dem Betrachter zeigen, welchen Fortschritt Dürer mit seinen grafischen Elementen in der Kunstgeschichte geleistet hat. Außerdem wollen wir auch den Menschen Dürer darstellen.“

So werden auch in einer Kooperation mit der Kommunalen Medienzentrale Passau Filme über Albrecht Dürer gezeigt. Durch Raumin szenierungen - etwa Großprojektionen der apokalyptischen Reiter - will man der Ausstellung neben der hohen Qualität auch ein modernes Gesicht geben.

Dr. Wilfried Hartleb kommt soeben von einer Dürer-Ausstellung in Zürich, wo allerdings „nur“ 40 Kupferstiche und Holzschnitte des Nürnberger Meisters zu sehen waren. „Dort sind die Leute in Dreierreihen angestanden“, so der Kulturreferent des Landkreises. Dem Landkreis wäre das natürlich auch zu wünschen. Ein Ritterschlag ist diese hochkarätige Ausstellung ohnehin.

Edith Rabenstein